

KUNST MACHT SCHULE

Dokumentation



Johanna Nissen-Grosser
Wächterin, 1968/69

3. Klasse, Lydia Heeb
Schulhaus Klaus
Altstätten

Kunst-Coach: Isabel Rohner

Kunst macht Schule

Acht Schulklassen, acht Kunstwerke, acht Kunstschaffende, eine Ausstellung...

Zwischen August und Dezember 2025 besuchten acht Schulklassen aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden das Kunstmuseum St.Gallen und lernten dort ein Werk aus der Sammlung kennen. Die acht Meisterwerke aus der Sammlung wurden von Kunstschaffenden ausgesucht, welche im Folgenden gleichzeitig als Kunst-Coaches die Klassen unterstützten. Zurück im Schulzimmer reagierten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Kunst-Coaches auf das Original und gestalteten eigene Werke. Krönender Abschluss des Projektes ist eine einzigartige Ausstellung im Kirchhoferhaus, bei der die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler den Originalen aus der Sammlung gegenübergestellt werden.

Das Projekt «Kunst macht Schule» dient der Vernetzung der Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Das Projekt bietet den Schulen eine Plattform, um mit Kunstschaffenden und dem Museum in Austausch zu treten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, selber gestalterisch tätig zu werden. «Kunst macht Schule» wird vom Verband Lehrpersonen Gestaltung St.Gallen (LGSG) in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen realisiert.

Das Original

Johanna Nissen-Grosser



Wächterin, 1968/69

Stolz steht sie da, die «Wächterin» von Johanna Nissen (1931-2021). Die in St.Gallen geborene Künstlerin ging in den 1950er Jahren nach München, eigentlich mit dem Wunsch, Sängerin zu werden. Sie entschied sich dann jedoch für die Kunst und studierte an der Akademie der bildenden Künste. Sie arbeitete mit verschiedenen Materialien und Techniken. Besonders das Textile hat es ihr angetan, sie hat zahlreiche Wandteppiche und Stofffiguren kreiert.

Thematisch interessierte sich die Künstlerin stets für das Fantastische. Viele ihrer Kunstwerke erinnern an Fantasiewelten, Märchen und haben etwas Mystisches. Auch die «Wächterin» könnte einem Märchen entsprungen sein. Sie ist Teil einer ganzen Serie von Stofffiguren, die Nissen in den Jahren 1968/69 geschaffen hat. Die Wächterin besteht aus verschiedenen aneinandergenähten Stoffstücken mit verschiedenen Farben und Oberflächen.

Kunst-Coach

Isabel Rohner



Isabel Rohner (*1974) aus Zürich, lebt und arbeitet in Reute AR. Sie studierte von 1995-2002 an der Kunstakademie in Prag Bildhauerei (Abschluss: Master of Fine Arts).

In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sich Isabel Rohner mit Fragen nach reversiblen und irreversiblen Prozessen sowie der Wechselwirkung zwischen inneren und äusseren Veränderungen. Das Anliegen eines Themenfeldes, eine visuelle Vorstellung und die Herausforderung ortsspezifischer Gegebenheiten stehen meist am Anfang ihrer Arbeiten. Mit kritischer Neugierde wirft sie Fragen auf und generiert Möglichkeiten neuer Sichtweisen.

Sie ist Teil des Performancekollektivs Kollabor und prägte als Projektverantwortliche die offene Performanceplattform Labor im Kaskadenkondensator Basel.

www.isabelrohner.ch

Die Klasse

3. Klasse Schulhaus Klaus, Altstätten



Bericht der Lehrperson

Lydia Heeb

Wächter und Wächterinnen

Anfang September besuchte unsere Klasse freudig gespannt das Kunstmuseum in St. Gallen. Dort erfuhren wir einiges zum Museumsbetrieb, bekamen im Keller einen unerwarteten Einblick ins Archiv und entdeckten zu guter Letzt das von unserem Kunstcoach ausgewählte Werk von Johanna Nissen-Grosser: „Wächterin“.

Einige Tage später besuchte uns die Künstlerin Isabel Rohner in der Schule. Gespannt lauschten wir ihrem Werdegang. Besonders beeindruckt waren die Kinder von ihren ausgefallenen Performances und ihren grossformatigen Skulpturen. Isabel Rohners Überlegungen zur „Wächterin“ inspirierte die Kinder innert kürzester Zeit zu einer eigenen Wächterin oder einem eigenen Wächter. Begeistert wurde skizziert, gezeichnet und nachgefragt: Wie gross darf meine Skulptur werden? Darf meine Figur eine Waffe tragen? Darf sie böse aussehen? Kann es eine Avocado sein?

Von der Skizze wurde mit Knete ein kleines dreidimensionales Modell geformt. Damit ging es für den nächsten Arbeitsschritt in den Keller. Dort im Luftschutzraum wurde das Gerüst in tatkräftigem Teamwork gesägt und zusammengenagelt. Mit viel Geschick und Geduld wurde aus Gitterdraht die Form gebildet und um das Gerüst herum befestigt. Nun noch einige Kleisterschichten auf die Drahtform und bereit war die Skulptur für den Finish.

Nicht nur von der Bedeutung und der Gösse haben wir uns von Johanna Nissens „Wächterin“ inspirieren lassen, sondern auch vom verwendeten Material. Wie bei ihr sollte die Aussenhülle unserer Skulpturen aus Stoff sein. Bei uns wurden die Stoffstücke mit einem Leim-Wassergemisch getränkt und mehr oder weniger befestigt. Als die Werke trocken waren, haben sich die jungen Künstler und Künstlerinnen stolz mit ihrem Werk fotografieren lassen. Sie konnten es fast nicht erwarten bis zur Ausstellung!

Die Schülerinnen und Schüler erzählen

Ajana Hasani
9 Jahre



Die grosse
Avocado

Meine Skulptur hat eine Sister. Sie heisst "Die kleine Avocado". Ihre Besitzerin ist Ayleen. Sie ist meine Freundin und cool.

Meine Skulptur ist aus verschiedenem Material gemacht worden. Was ich besonders gut finde, ist der Kern. Dort hat sie viel Mut.

Alina Kern

8 Jahre



Das Magnum WiWi

Das ist mein Magnum WiWi. WiWi ist meine Wächterin. Sie beschützt mich vor allem. Sie ist immer gut drauf.

Außer sie schmilzt \Rightarrow . Ich habe lange gebraucht, um mich für sie zu entscheiden.

Sie besteht aus: Holz, Draht, Papier, Kleister, und farbigem Stoff. Schwierig war es aber, den Draht zu befestigen! Besonders aber hat mir das Kleistern gefallen.

Jetzt ist WiWi ein wunderbares Glacé.

Tschau Kakao \Rightarrow

Ayleen Warth

9 Jahre



Die kleine Arocado

Ich habe mir zuerst eine Arocado - Katze ausgedacht, aber jetzt habe ich nur eine Arocado. Sie beschützt mich vor Alpträumen. Die Figur besteht aus Draht, Holz und Stoff. Ich habe eine kleine Arocado. Sie hat sehr viele verschiedene Farben. Sie hat viele Grüntöne. Sie hat eine grosse Schwester, die auch in dieser Ausstellung ist. Der Stein in der Mitte ist ihr Bauch. Ich finde sie süß.

Benjamin

9 Jahre



Das schreckliche Monster

Das Monster hat weiße Haut. In den Armen hat es Risse, die mit reinem Gift gefüllt sind. Es beschützt mich mit reiner Muskelkraft vor meiner Schwester. Wir haben die Skulptur hauptsächlich aus Kleister, Papier und Wolle hergestellt. Innen haben wir Holz und Draht verwendet. Es war sehr schwierig, dass das Papier und die Wolle auf der Skulptur hielten. Zuerst wollte ich den unteren Körperteil auch machen, aber dann merkte ich, dass meine Skulptur nicht stand.

Dana Mitrojević

8 Jahre alt.



Der Bubbble Tea

Meine Skulptur ist ein Bubble Tea. Sie beschützt mich vor Albträumen. Es wahr richtig cool, die Skulptur zu machen. Wir haben die Skulptur mit

Gitter, Holz, Stoff gemacht. Es hat mich schon ein bisschen

genervt, die Bubbles zu machen, aber es hat sich gelohnt!!!

Meine Sitznachbarin, also Valea, hat es auch sehr schön gemacht!

Ich bin happy !!!

Delin
9 Jahre



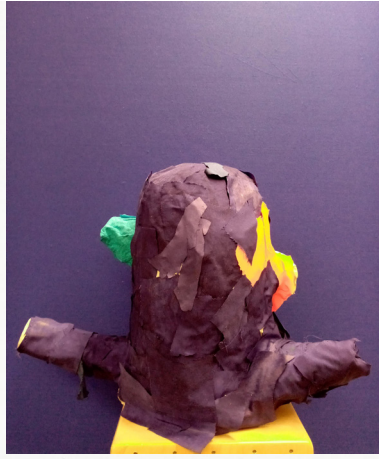
Banane

Meine Skulptur heisst Banane. Die Banane beschützt mich vor Dieben. Mit ihren Armen schleudert sie Räuber weg.

Die Banane steht vor meiner Haustür. Das Besondere ist, dass die Banane mit mir reden kann.

Die Banane ist wie mein Haustier. Sie beschützt mich auch abends vor Geistern.

Fabio
9 Jahre



Der Kanonen-Wächter

Mit hat am besten das
Gerüstmachen gefallen.
meine Skulptur gefällt
mir auch. Sie gefällt mir,
weil sie 4 Kanonen hat:
je zwei links und rechts vom
Körper. Mit diesen schießt
sie auf meine Spielzeugautos.
Zum Glück sind es nur
Papierkugeln. Die Skulptur
heißt für mich Teufels-
wächter.

Jan Ritter
9 Jahre

Zombie



Meine Skulptur ist cool
rausgekommen, genau wie ich's
wollte. Es war schwierig das
Gitter zu falten. Meine zwei
Schwestern ^{dürfen} nicht in mein Zimmer
reinkommen. Weil meine grosse
Schwester alles kaputt macht.
Niemand darf meine Skulptur
anfassen! Meine Skulptur heisst
Bürgermeister. Sie bewacht mein
Zimmer.

Lara

8 Jahre alt

Diwie



Diwie ist ein Wasserdrache.
Sie kann Wasser spucken. Diwie beschützt mich, wenn ich zum Beispiel Angst oder Albträume habe. Sie heisst Diwie, weil ich unbedingt wollte, dass sie mit dem Buchstaben D beginnt. Zuerst dachte ich, dass ich ein fliegendes Krokodil mache, doch dann habe ich gedacht, dass ich einen Drachen mache. Jetzt habe ich einen Wasserdrachen gemacht. Ich liebe meine Skulptur so, wie sie ist.

Levin
9 Jahre



Big boss

Unten ist er blau schwarz.
Oben ist er grün.

Er kann fahren. Er ist gruslig.
Darum vertreibt er die Menschen.

Meine erste Idee war ein
Panzer. Mein Material ist
Gitter, Holz und Stoff

Unten die Kante war am
Schwierigsten. Mir gefällt es
besonders, dass er gruslig
aussieht. Mir gefällt die
Plattform sehr.

Lotta
9 Jahre



Farbenmonster

Meine Skulptur
schießt Feuer aus dem
linken Arm. Aus dem rechten
schießt sie Eis. Das Farbenmons-
ter bewacht unser Haus.
Es besteht aus Gitterdraht
und Holz und Stoff. Ich
wollte eine Klappe machen,
in der ein Mensch drin
sitzt. Mein Farbenmonster
hat keinen Mund. Seine
Farben sind hellgrün und
dunkelgrün, hellblau und
dunkelblau.

Mona-Rosa

9 Jahre

Super Neri



Zuerst wollte ich einen Kraken machen. Aber ich habe gemerkt, dass die Beine zu schwer sind. Dann wollte ich einen Drachen machen. Zuletzt habe ich eine Katze mit Flügel gemacht. Meine fliegende Katze ist eine Wächterin. Sie ist 16 Jahre alt, schwarz, weiss und die Flügel sind blau mit kleinen weissen Punkten. Meine Skulptur beschützt mich vor allen Gefahren.



Nayla Graf
9 Jahre



Häschengeist

Meine Skulptur ist weiss, gelb, blau und pink schwarz. Sie ~~kann~~ beschützt mich vor allem Geheimnisse, kann sie für sich behalten, und mich beschützen. Sie steht vor meiner Türe, dann kommt niemand in mein Zimmer. Ich wollte zuerst ein Häscheneis machen, aber dann habe ich einen Häschengeist gebastelt. Meine Skulptur ist aus Holz, Draht und Stoff gemacht. Ich finde, dass der Draht am schwierigsten war. Besonders gefällt mir an meiner Skulptur, dass rechte Ohr. Denn es ist die einzige blaue Stelle.

Nika Güntert
9 Jahre



Die Pizzzzzzzza

Als erstes mussten wir entscheiden, wie unsere Skulptur aussehen soll. Ich habe mich für eine Pizza entschieden. Danach haben wir mit Holz und mit Nägeln gearbeitet. Anschliessend haben wir Draht genommen und über das Holz getan. Zum Schluss haben wir mit Papier und Kleister gearbeitet. Das musste dann trocknen. Anschliessend durften wir Stoff auswählen und mit so einer klebrigen Masse auftragen. Meine Pizza beschützt mich, indem ich sie in der Nacht vor meine Tür stelle.

Noah Bischofberger
9 Jahre

Braune Schokolade



Die Skulptur bewacht alle meine
Freunde mit der Miligun.

Alle, die nicht meine Freunde sind
die knallt sie ab.

Aber er ist auf Kommando nett
und er kann auch Sachen und
entwirren und kochen kann er auch
Aber am Liebsten kämpfer
gegen mich.

Ra Jan
9 Jahre ^{Sabani}



Ronaldo

Ich habe zuerst mit Holz angefangen, dann mit Draht. Danach Gitter und Stoff. Zuerst habe ich mit dem Sockel angefangen und dann einen Stamm daran gemacht und dann nochmal einen Stamm, aber schräg. Meine Skulptur Ronaldo hat einen so starken Schuss, dass der Ball Feuer fängt. Er hat ja ein Auge und aus diesem kommt ein Laserstrahl raus. Aus Draht habe ich zuerst den Kopf als Kreis gemacht. Am liebsten habe ich die Statue: Es sieht aus, als sei er ein Alien von Ronaldo.

Samuel
9 Jahre

Chicke Bähaha



Ich habe lange an meiner Skulptur gearbeitet. Dabei habe ich mir viel Mühe gegeben. Ich habe mir gedacht, dass eine Bahaha cool ist. Die Skulptur ist innen hohl und aus Gitter. Meine Skulptur ist ein Pultsteher. Er schaut, dass meine Schwester nicht in mein Zimmer kommt. Die Form der Chicken Bahaha ist mir gut gelungen. Sie heißt so, weil mir das Lied gut gefällt.

Valea Walt
9 Jahre



Wächterhase

Sie heisst Lili.

Sie beschützt meine Familie und mich
vor bösen Leuten.

Sie ist etwas besonderes, sie soll Liebe
bedeuten.

Mein Hase ist bunt.

Sie ist ein Zauberhase.

Sie springt und ein Bein nimmt sie hoch,
weil ich es so wollte.

Mein Zauberhase lässt es regnen, wenn
ich traurig bin.

Kunst macht Schule

Ein Projekt des Verbandes Lehrpersonen Gestaltung St.Gallen (LGSG) und des Kunstmuseums St.Gallen

Projektdauer: August 2025 bis Mai 2026

Ausstellung: 21. März – 6. April 2026

Kirchhoferhaus, Museumstrasse 27, 9000 St.Gallen

Beteiligte Kunstschaaffende: Maj Lisa Dörig, Mirjam Kradolfer & Stefan Rohner, Lea Le, Aramis Navarro, Isabel Rohner, Sonja Rüegg, Daniel Schuoler, Luisa Zürcher

Beteiligte Schulklassen:

2./3. Klasse Schulgemeinde Gaiserwald, Abtwil, Thea Weder • 3. Klasse Schule Speicher, Speicher, Jennifer Vordisch • 3. Klasse Schulhaus Klaus, Altstätten, Lydia Heeb • 4. Klasse Primarschule Grossacker, Stadt St.Gallen, Thea Fricker • 4. Klasse Schulhaus Botsberg, Flawil, Judith Siegenthaler, Beatrice Honold • 5./6. Klasse Schule Grub, AR, Samuel Bargues • 6. Klasse Schulhaus Breite, Waldkirch-Bernhardzell, Renato Paganini, Cornelia Horber • 3. Oberstufe OZ Buechenwald, Gossau, Ahlam Hageb

Projektteam: Nadja Schiavo (LGSG), Dominik Noger (LGSG), Daniela Mittelholzer, Claudia Hürlimann, Nina Tschümperlin

Gestaltung: Dario Forlin



**KUNST
MUSEUM
ST. GALLEN**

**Kanton St.Gallen
Kulturförderung**



Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

lgsg

Lehrpersonen Gestaltung
St.Gallen

Metrohm
Metrohm Stiftung

STENDEL STIFTUNG MESSIAS

Barbara Spengler Stiftung
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
Frieda und Ulrich Steingruber-Stiftung

